

Die Birkenzeisig-Invasion 1977/78 im Bezirk Karl-Marx-Stadt

Stephan ERNST, Klingenthal

Nach dem Masseneinfall von *Carduelis flammea flammea* (L.) im Winter 1972/73 in Mitteleuropa wurde die nächste, größere Invasion - obgleich wohl in fast jedem Jahr schwache Einflüge erfolgen dürften - im Winter 1977/78 beobachtet (z.B. RINNHOFER 1978, GÜHLER 1978). Allerdings war sie bedeutend schwächer als die Invasion 1972/73 und es wurden im Bezirk Karl-Marx-Stadt von Anfang Oktober bis Ende April nur etwa ein Fünftel der Vögel von 1972/73 gefangen und beringt (407 Ex.) und etwa ein Sechstel beobachtet (804 Ex.) ERNST (1983).

Da sich aber auch dieses Mal wieder die Invasionsvögel mit den Vögeln der heimischen Alpenform, *Carduelis flammea cabaret* (P.L. S. MÖLLER), deren Population sich seitdem im Erzgebirge und im Erzgebirgsvorland stabilisiert hat, vermischten - wobei nicht ausgeschlossen werden kann, daß auch noch britische Birkenzeisige am Zugeschehen beteiligt sind (HEYDER 1973 und in litt. vom 18. 5.1983) - war eine Trennung der beiden Unterarten wieder schwierig, doch konnte dieses Mal auf den Erfahrungen von 1972/73 aufgebaut werden. Wie damals, kennzeichneten auch dieses Mal wieder die errechneten durchschnittlichen Flügellängen pro Monatsdekade deutlich den Invasionsbeginn und -schluß (Tab. 1). Demnach traten die ersten Invasionsvögel in der 2. und die Masse in der 3. Nov.-Dekade auf; die letzten überwiegend Ende März und Anfang April. 7 Exemplare hingegen, die noch am 7. und 8.5.1978 im NSG "Großer Kranichsee" (Kreis Aue) gefangen wurden und ein helles, stark abgenutztes Gefieder und Flügelmaße bis 78 mm aufwiesen (ERNST & THOSS i.Dr.), müssen eher als "Invasionsrückbleibler" angesehen werden, da in anderen Jahren auch noch später an verschiedenen Stellen offensichtliche Vertreter der Nominantform gefangen worden sind (ERNST i.Vorb.).

Die Kurven in Abbildung 1 sind somit z.T. irreführend, und die hohen Beobachtungs- und Fangquoten im Oktober sowie noch im April beziehen sich wohl überwiegend auf abziehende bzw. zurückkehrende Alpenbirkenzeisige, von denen uns unsere im Winter - nach den

bisherigen Wiederfinden urteilend - zum (großen ?) Teil in Richtung Westen (BRD) und Süden (CSSR, BRD, Österreich) verlassen. Der Vergleich in Abb. 2 verdeutlicht, daß sich allerdings auch unter den von Mitte November bis Anfang April gefangenen Vögeln noch viele Alpenbirkenzeisige befunden haben: 94 Exemplare, die anhand ihrer Gefiedermerkmale ziemlich sicher als "nordische Birkenzeisige" angesprochen worden waren, wiesen eine Durchschnitts-Flügelänge von 74,30 mm auf und der Wert von sämtlichen Fänglingen aus diesem Zeitraum liegt darunter, nämlich bei 73,46 mm. Er deckt sich gut mit dem für alle Invasionsvögel von 1972/73 ermittelten Wert von 73,49 mm !

Tab. - Durchschnittliche Flügelängen pro Monats-Dekade der Birkenzeisig-Fänglinge während der Invasion 1977/78 im Bezirk Karl-Marx-Stadt

Monat	Dekade	Anzahl	Mittelwert		
Oktober	I	32	70,91 mm		
	II	24	71,29 mm		
	III	63	71,30 mm		
November	I	19	71,68 mm		
	II	11	72,64 mm		
	III	5	75,00 mm		
Dezember	I	16	73,88 mm		
	II	28	73,86 mm		
	III	33	74,15 mm		
Januar	I	14	74,28 mm	Invasionsvögel	
	II	5	73,40 mm		
keine Fänglinge bis					
Februar	III	13	73,92 mm		
März	I	17	73,59 mm		
	II	6	73,83 mm		
	III	20	73,65 mm		
April	I	68	72,50 mm		
	II	9	71,22 mm		
	III	18	71,61 mm		

Unter den ziemlich sicher als der Unterart *C. f. flammea* zugehörigen Vögeln hatten 56 (überwiegend "rotbrüstige") Männchen Flügelängen von 70 bis 79 mm, im Mittel 75,27 mm, und 11 als Weibchen bestimmte Vögel solche von 67 bis 75 mm, im Mittel 73,09 mm.

426 im Zeitraum von 1972 bis 1975 im Bezirk Karl-Marx-Stadt vermessene Alpenbirkenzeisige besaßen hingegen Flügellängen von 65 bis 76 mm, im Mittel 71,06 mm (vgl. ERNST 1983). Somit dürften, wie bereits damals festgestellt wurde, nur Vögel mit einem Flügelmaß von über 76 mm einigermaßen sicher als "nordische" angesprochen werden, ließe man Färbungsmerkmale außeracht. Solche traten aber diesmal erst ab 3. Nov.-Dekade und nur bis 1. April-Dekade auf und betrafen nur 8,9 % (= 21 Ex.) aller zwischen Mitte November und Anfang April gefangenen Vögel, was sich ebenfalls mit dem Wert von 1972/73 (8,75 %) gut deckt. Unter den 94 der No-

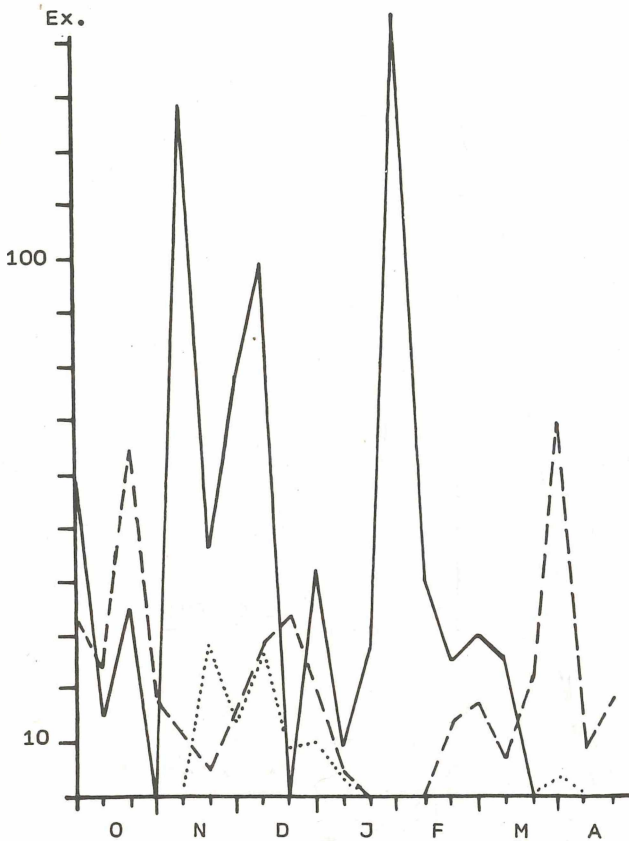


Abb. 1 - Fang- und Beobachtungsquoten während der Birkenzeisig-Invasion 1977/78 im Bezirk Karl-Marx-Stadt
 Beobachtungen: ausgezogene Linie; Fänglinge: gestrichelt;
 nur C.f.flammea: punktiert

minatform zugesprochenen Vögeln besaßen ein solches Maß 13,8 % (= 13 Ex.).

Das Herkunftsgebiet bzw. die Rückkehr eines Vogels in die Heimat zeigten 2 Ringvögel (Ringvogel (2) flog auf der Heimreise 704 km NE in 18 Tagen - das sind 39,1 km/Tag):

- (1) Stockholm 1847898 diesj.; beringt 3.11.1975 Lund (Skåne), Schweden (55.42 N + 13.11 E) - Ring in Ruffung gefunden 25.3.1978 Schönheide (50.30 N + 12.33 E), Kreis Aue (R.MÜCKEL).
- (2) Hiddensee 90782798 vorj. Weibchen; beringt 31.3.1978 Augustsburg (50.49 N + 13.07 E), Kreis Flöha (D.SAEMANN - kontrolliert 18.4.1978 Rybatschy (Kaliningrader Region), SU (55.11 N + 20.47 E).

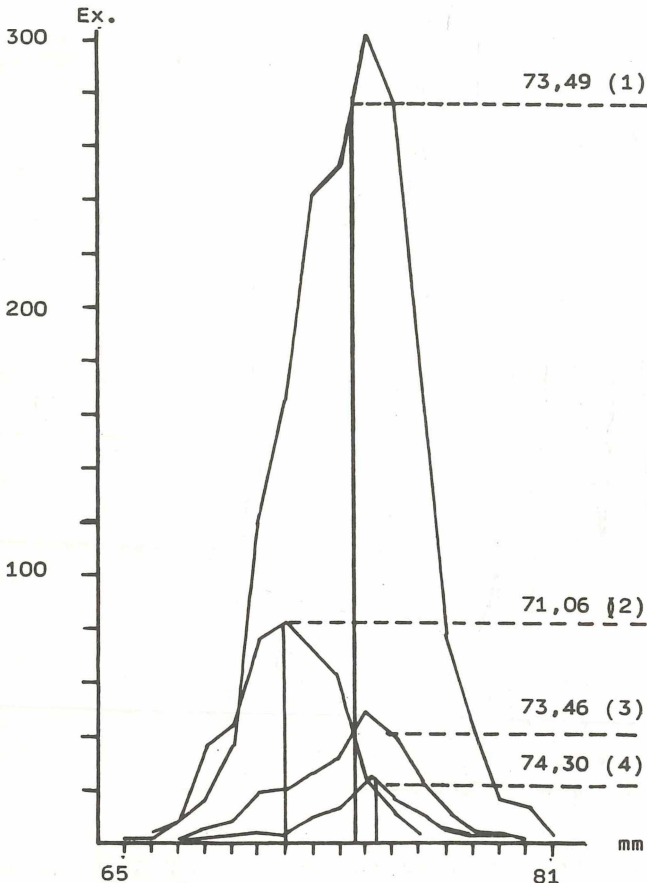


Abb. 2 - Flügellängen-Verteilung der im Bezirk Karl-Marx-Stadt gefangenen Birkenzeisige
 (1) Invasion 1972/73 (n = 1 737 Ex.); (2) nur cabaret 1972-1975 (n = 426 Ex.); (3) Invasion 1977/78 (n = 236 Ex.); (4) nur flammaea 1977/78 (n = 94 Ex.)

Die Hauptfangstationen bestanden in Johannegeorgenstadt (Kreis Schwarzenberg), Falkenstein (Kreis Auerbach), Ehrenfriedersdorf (Kreis Zschopau), Thalheim (Kreis Stollberg) und Großschirma (Kreis Freiberg). - Den Beringern R. BARTHEL, H. KÖHLER (+), G. SILBERMANN und D. HERGOTT - die mich durch ihre Zuarbeit unterstützten - danke ich herzlich. - Die Flügelmaße wurden von allen Beringern nach der für uns verbindlichen "KLEINSCHMIDT-Methode" ermittelt.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Während der Invasion 1977/78 wurden 407 Birkenzeisige (*Carduelis flammea*) gefangen und weitere 804 Ex. beobachtet (das ist nur ein Fünftel bzw. ein Sechstel der Anzahl, die bei der Invasion 1972/73 anfielen). Der Invasionsbeginn (Mitte November) und das Ende der Invasion (Anfang April) werden deutlich durch die ermittelten durchschnittlichen Flügelängen-Maße gekennzeichnet; letztere trennen deutlich C.f.cabaret von C.f.flammea. 94 Exemplare wurden nach Gefiedermerkmalen ziemlich sicher als Vertreter der Nominantform erkannt und besaßen im Mittel eine Flügelänge von 74,3 mm, während die Flügelänge aller gemessenen Vögel im Mittel 73,46 mm betrug, was zeigt, daß auch während der Invasionsperiode Alpenbirkenzeisige vertreten waren.

L i t e r a t u r

ERNST, S. (1983): Die Birkenzeisiginvasion im Winter 1972/73 im Bezirk Karl-Marx-Stadt. D. Falke 30, 150-156 ● Ders. (i.Vorb.): Die weitere Bestandsentwicklung des Alpenbirkenzeisigs im Bezirk Karl-Marx-Stadt nebst Anmerkungen zur Brutbiologie, Phänologie und Morphologie ● ERNST, S. & M. THOSS (i.Dr.): Vogelkontrollfang im Naturschutzgebiet "Großer Kranichsee". Naturschutzarb. u. naturkd. Heimatforsch. in Sachsen ● HEYDER, R. (1973): Zur Frage nach dem Alter und der Herkunft der Birkenzeisigansiedlung in Mitteleuropa. Beitr. Vogelk. 19, 393-396 ● GÜHLER, H.-S. (1978): Birkenzeisiginvasion. D. Falke 25, 175 ● RINNHOFER, G. (1978): Winterbeobachtungen an Birkenzeisigen in Eberswalde-Finow. D. Falke 25, 402-405.

Manuskripteingang: 28.5.1983

Stephan Ernst

DDR-9653 Klingenthal 4
Aschbergstraße 24, 20-23

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [8-9](#)

Autor(en)/Author(s): Ernst Stephan

Artikel/Article: [Die Birkenzeisig-Invasion 1977/78 im Bezirk Kerl-Marx-Stadt 59-63](#)